

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Ausferner Bote 1930

104

Außerer Bote

Anzeigen für den Bezirk Reutte
und Deutschland werden von der
Verwaltung des Blattes ent-
gegengenommen

Organ des Bezirkes Reutte.

Verwaltung: Reutte, Hauptstraße 76

Allein-Anzeigenannahme außer-
halb des Bez. Reutte, Friedrich
Kraus-Annoncen Innsbruck, Fug-
nergasse 2 ☎ Tel. 442

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Bezugspreis monatlich 1 Schilling. — Einzel-Nummer 12 Groschen

Nr. 104

Reutte, am 31. Dezember 1930

9. Jahrgang



Ein glückliches Neujahr!

Alte Freunde, Bekannte und alle, die sich näher kennen, schütteln sich zur Jahreswende die Hände. Ein glückliches Neujahr wünschen sie sich.

Auch das Bezirkssekretariat des Tiroler Landeskulturrates in Reutte ist trotz der erst 16 monatlichen Tätigkeit ein alter bekannter und vertrauter Freund der Bauern geworden, welcher in dieser Zeit Freud und Leid mit dem Bauernstand geteilt hat. Es ist dem Sekretariate des Tiroler Landeskulturrates in Reutte ein Herzensbedürfnis, der gesamt. Außerner Bauernschaft die allerherzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel zu entbieten. Das Bezirkssekretariat dankt bei dieser Gelegenheit besonders seinen treuen Mitarbeitern und richtet gleichzeitig die Bitte an sie, daß sie es im neuen Jahre auch so halten mögen.

Das Bezirkssekretariat ist im abgelaufenen Jahre sicher bemüht gewesen, soweit es ihm möglich war, die Interessen der Außerer Bauernschaft zu wahren. Wenn es ihm auch nicht gelungen ist, die Wünsche aller voll und ganz zu erfüllen, so lag dies sicher nicht in der zu geringen Tätigkeit des Sekretariates, sondern in der Ungunst der Verhältnisse. Trotzdem, wie bemerkt, diese sehr ungünstig waren, so kann das Sekretariat dank der außerordentlichen Unterstützung seitens des Landeskulturrates in Innsbruck auf einige namhafte Erfolge zurückblicken. So ist im abgelaufenen Jahre besonders zu nennen die Mastfütteraktion (12 Waggon), die Durchführung des Einfuhrschein-Systems, welche für Vieh- und Käseausfuhr im Frühjahr und Herbst dem Bezirke rund 200.000 Schilling brachte, welches Geld ansonsten zum größten Teil in das Ausland gewandert wäre. Ferner wurde besonderer Wert darauf gelegt, den Viehzuchtgenossenschaftsverband zu

vergrößern (von 19 auf 29 Genossenschaften). Bei dieser Vergrößerung wurden besonders zwei Gedanken im Auge behalten. Einerseits die Verbesserung der Viehzucht überhaupt, andererseits, daß vielleicht in den nächsten Jahren die Stierausfuhr nach Bayern wieder möglich werden wird. Es werden aber nur Stiere mit Abstammung ausgeführt und der Verband muß heute schon diesbezüglich vorbauen, daß zum geeigneten Zeitpunkt Zuchtmaterial mit Abstammung vorhanden sein wird. Nach dem neuen Rörungsgefesze dürfen in Bayern überhaupt nur Stiere mit Abstammung geföhrt werden. Um das Genossenschaftswesen auf alle Zweige der Wirtschaft auszubreiten, wurde auch eine Schweinezuchtgenossenschaft ins Leben gerufen. Hier muß aber bemerkt werden, daß diese erst vor zwei Monaten gegründet wurde, es daher nicht möglich ist, daß diese Angelegenheit im Handumdrehen geregelt werden kann. Alles braucht seine Zeit und überall ist Vorsicht am Platze, so auch hier. Auch könnte es das Bezirkssekretariat den Bauern gegenüber nicht verantworten, eine Sache in die Hand zu nehmen, welche vorher nicht wohl überlegt ist. Bei diesen und noch vielen anderen Arbeiten hat auch die politische Behörde dem Sekretariate, somit auch den Bauern ganz namhafte Dienste geleistet. Das Bezirkssekretariat freut sich, von dieser Stelle aus der Behörde danken zu können und erlaubt sich, ihr die besten Neujahrswünsche zu entbieten.

Für das kommende Jahr hat das Bezirkssekretariat ein reiches Arbeitsprogramm vor. Es ersucht daher, daß die Bauern ihr Sekretariat tatkräftig unterstützen, denn viel Kleinarbeit wird zu machen sein. Da aber die alten Bauern für solche Kleinarbeit zum Teil nicht mehr zu haben sind, begrüßt es das Sekretariat be-

sonders, daß der Tiroler Bauernbund die bäuerliche Jugendorganisation ins Leben gerufen hat. Die Jungbauern werden die berufenen Leute sein, diese Kleinarbeit zu leisten. Im Jahre 1931 werden auch im Bezirke Reutte solche Jungbauernortsgruppen gegründet werden. Die alten Bauern werden daher gebeten, in ihrem eigenen Interesse die Jungbauernbewegung mit allen Mitteln zu unterstützen, weil sie ja damit nichts anderes tun, als die Zukunft des Bauernstandes sichern. Wird diese gesichert, so bedeutet dies nicht nur das Fortbestehen des Bauernstandes, sondern das des ganzen Staates, denn der Bauernstand ist die nie verfallende Kraft eines Volkes, der immer wieder das Volksganze belebende Jungbrunnen.

Wenn die derzeitige wirtschaftl. Lage sehr schlecht ist, so trifft dies nicht uns allein, sondern es leidet darunter die gesamte Landwirtschaft auf der Welt.

Lassen wir uns daher nicht von der momentanen Krise einschüchtern, sondern lassen wir uns trotzdem vom Fortschrittsgedanken leiten. Wir dürfen nicht stille steh'n, sondern müssen vorwärtsgeh'n. Rasten ist Rosten.

Liebe Außerferner Bauern, nehmt daher diese Gedanken hinüber in das kommende Jahr 1931. Das Bezirkssekretariat wird bemüht sein, alles zu tun, was für Euch zweckdienlich und gut ist. Das eine sei aber vorausgesetzt, daß alle, die Alten wie auch die Jungen fest zur Stange halten und innigst mit dem Bezirkssekretariate zusammenarbeiten, dann wird manches Uebel trotz der schweren Zeit beseitigt werden können. Das Bezirkssekretariat des Tiroler Landeskulturrates in Reutte entbietet daher noch einmal der gesamten Außerferner Bauernschaft seine allerherzlichsten Glückwünsche für das Jahr 1931.

Das Bezirkssekretariat des Landeskulturrates:

Vizepräsident:

Abg. Josef Ahorn

Mitglied des Landeskulturrates:

Josef Laugus

Bezirks-Sekretär:

Josef Hausberger



Aus der Heimat.

Reutte & Umgebung. — Lokalnachrichten.

Männergesangsverein Reutte. Wie alljährlich, hält der Männergesangsverein Reutte am Mittwoch, den 31. Dezember 8 Uhr abends im Saale des Hotels zum Hirschen eine Schlußfeier ab. Die Orchestervorträge, Männerchöre und das Theaterstück „Alte Sünder“ versprechen einen genussreichen Abend, den niemand versäumen soll.

Änderung in der Firma-Zeichnung der Brauerei Reutte. Wie der „Bote für Tirol“ berichtet, wurde im Handelsregister des Landes- als Handelsgerichtes Innsbruck am 18. November 1930 bei der Firma „Oesterreich. Brau A.-G., Zweigniederlassung Brauerei Reutte“, Sitz: Reutte, Zweigniederlassung der in Linz, Lustenau Nr. 54, bestehenden Hauptniederlassung, folgende Änderung eingetragen: Kollektivprokura erteilt an Chrysostomus Zeller, Brauereibeamter in Reutte. Firmazeichnung: Chrysostomus Zeller wird unter dem vorgegedruckten oder von wem immer geschriebenen Firmawortlaut gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen seinen Namen eigenhändig mit einem das Prokuraturverhältnis andeutenden Zusatz setzen.

Christbaum-Feier des katholischen Arbeitervereines Reutte. Am Abend des Stefanstages versammelte sich der katholische Arbeiterverein Reutte zu einer Christbaumfeier. Hierzu hatten sich auch zahlreiche Gäste aus allen Kreisen der Bevölkerung eingefunden. Nach einem von Frl. Poppeler recht ausdrucksvoll vorgetragenen

hübschen Prolog begrüßte der Präses, Hochw. Herr Kooperator Gotthard Auerer, die Erschienenen, insbesondere Oberregierungsrat Kraboggl, Vizebürgermeister Dr. Komarek, Bezirksschul-Inspektor Lechleitner, Hauptschuldirektor Vinser, den hochwürdigen Festredner Pfarrer Kraler von Bichlbach und Sabathauptverleger Zitt mit Frau. Der Redner schilderte, wie zu der Zeit, da das alte Lied „Friede den Menschen auf Erden!“ uns wiederum erklingt, draußen eine Welt voll Haß und Ungerechtigkeit besteht, Tausenden von armen Menschen jede Verdienstmöglichkeit genommen ist und manche Mutter vor Not nicht weiß, was sie ihren Kindern zum Essen geben soll, während wir auf der anderen Seite eine Menschenklasse vorfinden, die nicht weiß, wie sie ihr Geld verbrauchen soll. Diesen Widerspruch führte er darauf zurück, daß die Welt Gott verlassen hat und falschen Götzen nachhängt, und bemerkte, daß kein Frieden in die Welt einziehen könne, ohne daß man das Gebot der Gerechtigkeit erfülle. Daher habe sich auch die katholische Arbeiterwelt Gerechtigkeit und christliche Nächstenliebe auf ihre Fahnen geschrieben und der heutige Abend möge zur Stärkung dieses Programmes beitragen. Festredner Hochw. Herr Pfarrer Kraler von Bichlbach erklärte in seinen Ausführungen, daß er dem Auftrage, für den katholischen Arbeiterverein Reutte die Festrede zu halten gerne nachgekommen sei, da er schon früher, als er noch in Sitz und Sells als Kooperator gewirkt, von diesem Arbeiterverein nur Gutes gehört habe und oft und oft sei der katholische Arbeiterverein Reutte den anderen Vereinen als Beispiel vor-

gehalten worden. In Reutte hieß es, habe man einen strammen Obmann und einen strammen Präses. Dann kam der Redner auf die Bedeutung des Weihnachtsfestes, des Hochfestes in der Familie selbst zu sprechen. Um die Wichtigkeit dieses Festes so recht vor Augen zu führen, bediente er sich des Geständnisses eines englischen Freigeistes, Chamberlain mit Namen, der in einem Buche als das wichtigste Datum der Geschichte die Geburt Christi bezeichnete, ja sogar behauptete, daß mit der Geburt Christi die Weltgeschichte erst begonnen habe. Hochw. Pfarrer Kraler fügte diesen Worten noch hinzu, daß nicht nur die Welt- und Menschheitsgeschichte mit diesem Ereignis, sondern auch die wahre Familie erst beginnt. Obwohl auch ausnahmungsweise in der Heidenzeit besonders erleuchtete Menschen ein ideales Familienleben geführt haben, so habe doch bei den Massen die Frau eine untergeordnete Stellung in der Familie eingenommen, als Sklavin der Leidenschaft ihres Mannes, während der Vater die Gewalt gehabt habe, die Neugeborenen Kinder in die Familie aufzunehmen, zu töten oder auszusetzen. Erst das Christentum habe der Frau die Würde von heute gegeben und das Kind zu dem gemacht, was es nun ist. Auf den Sinn der heutigen Feier übergehend, verglich der Redner den katholischen Arbeiterverein mit einer Familie, der dieser Abend ein paar kurze Stunden gemütlichen Beisammenseins, Weihnachtsfreude und Weihnachtsfriede bringen soll, um die Sorgen des Tages zu vergessen und neuen Mut und neue Freude zur Arbeit zu schöpfen. Wenn wir beim strahlenden Christbaum stehen, erklärte der Redner, denken wir an die Tage der Jugend. Aller Harm und alles Glend des Lebens ist vergessen, aller Hader der Parteien schweigt. Mit dem Wunsche, der kath. Arbeiterverein von Reutte, die große und starke Familie, möge blühen und gedeihen im Glanze des Weihnachtsbaumes, zum Heile des ganzen Vereines und zum Segen der prächtigen Gemeinde Reutte, brennete Hochw. Pfarrer Kraler seine Festrede, der anhaltender Beifall folgte.

Der weitere Teil des Abends war durch zwei gediegene gut gespielte Theaterstücke, ein ernstes und ein lustiges, und durch die Christbaumerversteigerung, der eifrig zugesprochen wurde, ausgefüllt. Während der Pausen ergötzte das von Kapellmeister Ruffbauer geleitete Orchester die Festgäste mit seinen flotten Weisen. Der ganze Abend verlief sehr würdig und eindrucksvoll.

Gemeinde-Rechnung Reutte 1928. Bekanntlich hat der Gemeinderat von Reutte Ende 1927 die Aufnahme einer Kommunal-Anleihe von einer Million Dollar bei der Tiroler Landes-Hypothekenanstalt und vier Millionen Schilling beim österreichischen Kreditinstitut für öffentliche Unternehmungen und Arbeiten beschlossen. Im Jahre 1928 sind dann die Gelder aus diesen beiden Darlehensaufnahmen der Gemeindefasse Reutte zugeflossen, wobei allerdings das Geld vom österreichischen Kreditinstitut nicht als Darlehen, sondern als Wechselgeld flüssig gemacht wurde. Bei beiden Darlehen wurden horrenden Zuzählungsprovisionen von über einer Million Schilling gemacht und es erwartete daher die Bürgerschaft von Reutte mit größtem Interesse die Gemeindefasse für das Jahr 1928. Die Gemeindefasse schweigt sich aber über diese Geldbewegung vollständig aus und begnügt sich mit den laufenden, der Bevölkerung sowieso bekannten Ziffern

für die gewöhnlichen Ausgaben und Einnahmen. Es scheinen daher die Bedenken, welche man bezüglich Durchführung dieser beiden Darlehen vielfach äußern gehört hat, begründet zu sein. Die Darlehensbeträge sollten zur Konvertierung der für den Ausbau des Elektrizitätswerkes aufgenommenen Gelder, zur Beschaffung eines Betriebskapitals für die Sparkasse, damals noch zur Aufrechterhaltung des Darlehens an das Spital Kreckelmoos, zur Einlösung von Schulden der Zugspitzbahn A.G., wozu die Gemeinde zwar nicht verpflichtet war, und zu anderen Zwecken verwendet worden sein. Die Bürgerschaft würde es interessieren, wie diese Rechnung aussieht und was die Darlehen gekostet haben.

Der erste Jahreshottesdienst für Herrn

Ludwig Threnberger

findet am 7. Jänner um 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Breitenwang statt.

Berliner in unserer Mitte. Bei herrlichem Winterwetter trafen am Stefanstage mittags die 420 Berliner Gäste in Reutte ein. Schlittensfuhrwerke und Autos brachten die Gäste in ihre Absteigequartiere und schon im Laufe des Nachmittags begann der Rodel- und Skisport. Am ersten Abend begaben sich unsere Gäste, welche von der langen Fahrt und dem sportlichen Treiben ziemlich ermüdet waren, zeitig zur Ruhe. Am Samstag aber herrschte wieder eifriger Sport. Am Abend huldigten die Berliner Gäste dem Tanze und ließen sich ein gutes Glas Wein wohl schmecken. Besonders im Kurzaal des Hotels zum Hirschen und im Saale des Hotels Tiroler Hof fanden sich, da in diesen beiden Sälen eine Musikkapelle konzertierte, viele Besucher ein. Der Sonntag brachte den Gästen ein Schauspringen auf der Sauernschanze in Breitenwang und einen großen Begrüßungsabend im Hotel Hirsch. In der frühen Morgenstunde zeigte es sich, daß der Tiroler Wein doch noch eine Kraft besitzt, denn unsere werten Gäste wären bald zu übermütig geworden. Vater Kraus mußte den Ausschank von geistigen Getränken einstellen. Montag und Dienstag verliefen im Rahmen des Programmes.

Die ewige Uhrengeschichte. Mit den Uhren in Reutte und Breitenwang ist es schon ein wahres Glend. Die Uhr am Turme der Klosterkirche ist zu jedermanns Freude nach langem Drängen allerdings schon ausgebessert und reguliert, dafür aber macht sich im Innern der Kirche ein Mangel bemerkbar, wie er in einem denverkehrsorte, was Reutte ja sein will, nicht vorkommen soll. Blickt man in der Kirche zu jener Stelle empor, wo sich sonst eine Uhr befand, so gähnt einem ein leeres Mauerloch entgegen. Sache der Gemeindeväter wäre es, diesen Uebelstand so bald als möglich abzuschießen. Auch die Uhr der Pfarrkirche in Breitenwang, die in der Zeitangabe von anderen richtig gehenden Uhren beträchtlich abweicht, sollte in allernächster Zeit ausgebessert werden.

Richtigstellung. Zu unserem Berichte über die vorletzte Gemeindefassung erhalten wir von Herrn Mechaniker Strele folgende Richtigstellung: Unrichtig ist,

Für Beck-Bräu — Lagerbier, anerkannt erfrischend und bekömmlich, reines Malzbier garantiert!

Adolf Beck, Dipl. Braumeister.

daß ich bei der Gemeinde Keutte um Entfernung des öffentlichen Brunnens vor meinem Hause angefleht habe, richtig ist vielmehr, daß ich mich nur wegen der beim Viehtränken aufgetretenen Mißstände beschwert und die Gemeinde um Abhilfe ersucht, die Art und Weise aber, wie dies geschehen soll, dem Gemeinderate anheimgestellt habe.

General-Versammlung der Alpenvereins-Sektion Keutte. Die Alpenvereinssektion Keutte hält am 2. Jänner 1931 um 8 Uhr abends im Gasthose zum Hirschen ihre ordentliche Generalversammlung ab, in der wohl eine außergewöhnlich umfangreiche Tagesordnung zu erledigen sein wird. Die Sektion gedenkt, in dem vom Alpenverein angekauften Hause in Holz bei Wängle sich einen entsprechenden Einfluß zu sichern und an der Instandsetzung zu beteiligen, ferner besteht die Absicht, eine Vereinsbücherei zu errichten, in der die bereits vorhandenen und bei verschiedenen Mitgliedern zerstreut sich befindenden alpinen Schriften und Karten untergebracht werden könnten. Schließlich wird noch über eine anläßlich des 25jährigen Bestandes der Sektion zu veranstaltende Feier zu beraten sein. Es wird erwartet, daß sich die Mitglieder für all die erforderlichen Beratungen und bevorstehenden Arbeiten besonders interessieren und die Versammlung besuchen.

Weihnachtsgeschenk der Post an den Bezirk Keutte. Am 24. Dezember wurde im Postamte Keutte der Selesondienst auf die ganze Nacht ausgedehnt. Diese Erregungenschaft wird nicht nur von der Bevölkerung in Keutte selbst, sondern auch vom ganzen Bezirke auf das freudigste begrüßt, denn nun sind wir soweit, daß bei Feuergefahr, Unglücksfällen und Krankheit, oder sei es sonst ein Ereignis, von jedem Orte des Bezirkes aus Keutte erreicht werden kann und Keutte selbst auch bei Nacht nach auswärts hin überall Verbindung bekommt. Unser Abgeordneter Horn hat schon vor Jahr und Tag in dieser Sache einen Antrag beim Landtag eingebracht. Man hat aber wenig Hoffnung auf Erfolg gehabt. Im Verein mit Minister Thaler und dem Präsidenten der Post- und Telegraphendirektion Innsbruck Dr. Zingerle ist es ihm nun doch gelungen, den Generalpostdirektor Signer von der Wichtigkeit dieser Angelegenheit zu überzeugen, worauf wir nun diese Wohltat für dauernd erhielten. Allen Förderern in dieser Angelegenheit sei auf das herzlichste gedankt.

Aufbesehung der Bahnarztstelle Keutte. Am 1. Jänner 1931 wird der Doktor der Medizin Karl Rammerstorfer, praktischer Arzt in Keutte, Lindenstraße, zum Bahnarztvertreter für den Sprengel Keutte, der das Gebiet von Hetterwang bis Schönbühl einschließt des Lehtales umfaßt, bestellt. Wie wir seinerzeit bereits verlautbart haben, hat der Sanitätsinspektor i. R. Dr. Alfons Blaas infolge des hohen Alters die Bahnarztstelle ab 31. Dezember 1930 gekündigt. Sanitätsrat Dr. Blaas, der mehr als 25 Jahre diesen verantwortungsvollen und aufreibenden Posten mit einer außergewöhnlichen Pflichttreue und Obforge seiner ihm anvertrauten Krankenkassen-Mitglieder versehen hat, scheidet nun aus, zum Leidwesen aller Bundesbahnbediensteten und deren Angehörigen, in deren Kreisen er sich der größten Wertschätzung, Hochachtung und des Dankes aller jener, denen er durch die lange Reihe von Jahren hilfreich beigehtanden ist, gewiß sein kann.

Diebstahl. In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde dem Gasthof- und Brauereibesitzer Adolf Beck aus seiner Kanzlei ein Ueberrock gestohlen. Der Täter, ein gewisser Kleinhans aus Musau, wurde von

der Gendarmerie Keutte ausgeforscht, verhaftet und dem hiesig. Bezirksgerichte eingeliefert. Auch die Diebsbeute, die Kleinhans in einer Wenzelhütte versteckt hatte, konnte wieder zustande gebracht werden.

Breitenwang. Trotz der ungünstigen Witterung und den schlechten Schneebedingungen, konnte das vom Wintersportvereine Breitenwang am Sonntag nachmittag veranstaltete Eröffnungsspringen auf der Sauerschanze mit einem guten Erfolge abschließen. Die beste Note des Tages (18813) holte sich Helmut Lantschner von der Skiläufervereinigung Innsbruck in der ersten Klasse. Als Preis fiel ihm ein großer Silberfki zu. Die übrigen Preisgewinner sind folgende: Altersklasse 1. Blomseth Johann W.Sp.V. Keutte (großer Silberfki). Klasse 2. 1. Preis Hans Baumann W.Sp.V. Breitenwang (großer Silberfki); 2. Preis Kofner Franz W. Sp.V. Keutte (großer Silberfki); 3. Preis Osterrieder Kader, Füssen (kleiner Silberfki); 4. Preis Hofer Heinrich Füssen; 5. Preis Kerle Sebastian, Vermoos. Jungmannen: 1. Preis Hosp Bernhard W.Sp.V. Breitenwang (großer Silberfki); 2. Preis Hosp Franz, Breitenwang (kleiner Silberfki); 3. Preis Boberschnigg Engelbert W.Sp. V. Vermoos (kleiner Silberfki); 4. Preis Koch Fritz Berwang (kleiner Silberfki); 5. Preis Alf Gustl, Ski-Club Füssen, 6. Preis Gallwitz Erich Keutte. Ehrenpreise: Für den besten Sprung des Tages: Lantschner Helmut Innsbruck Siegerpokal, gestiftet von Fa. Viechteler Rempten. In der Klasse 1. (Lantschner Helmut) Silber-Poule, gestiftet von Eduardbacher Keutte und Anton Kerber, Spenglermeister Mühl. In Altersklasse 1. Blomseth Johann Keutte, Pokal gestiftet vom W.Sp.V. Breitenwang. In Klasse 2. Baumann Hans Breitenwang, Sieger-Bronze-Statue, gestiftet vom W.Sp.V. Breitenwang. Für die beste Note im Vereine: Hosp Bernhard, goldene Uhr mit Kette, gestiftet von Max Kerber sen., Gasth. Ehrenberg, Breitenwang. Für die beste Tages-Leistung der Jungmannen: Hosp Bernhard Breitenwang (1 Paar Ski mit Bindung), gestiftet von Baumeister Bertold Keutte. Für den zweitbesten Jungmann: Hosp Franz Breitenwang, 1 Paar Ski, gestiftet von Fa. Brauerei Keutte Ges. m. b. H. Für den besten aller Klassen des Tages Helmut Lantschner und dem besten Jungmannen Hosp Bernhard Breitenwang je eine Pauschalreiskarte zur beliebigen Fahrt auf die Zugspitze vom 1. Jänner 1931 bis 15. April 1931 gültig, gestiftet von Direktor Eschöfen der Zugspitzbahn A.G. Keutte. Weitest gestandener Sprung in Konkurrenz 28 Meter, außer Konkurrenz 29 Meter. Bei der Preisverteilung, die abends im Gasthof zur Ruine Ehrenberg stattfand, hielt Schriftführer Max Kerber jun. an die versammelten Sportler und übrigen Gäste eine Ansprache, in der er den heutigen Tag, der trotz der Ungunst der Zeit und Schneebedingungen einen großen Erfolg brachte, als einen Gedenk- und Festtag für den Verein feierte. Im Namen des Vereines dankte er dem Tiroler Skibund, den Kampfrichtern Viktor Pus und Ing. Karl Schretter, dem Obmann des W.Sp.V. Keutte Edi Storf, Oberregierungsrat Krabogl, Dir. Eschöfen der Zugspitzbahn A.G., Bürgermeister Kerber, Joachim Specht, der Gemeinde Breitenwang, der Bürgermusik Keutte, Oberbezirksarzt Dr. Kapferer und der freiwilligen Rettungsabteilung Keutte, sowie den Sportlern, die am Springen teilnahmen.

Bils. Am Stefanitag hielt der kath. Arbeiterverein Bils seine Christbaumfeier ab. Für wenige Groschen Eintrittsgeld konnte man einen ganz schönen Abend er-

leben, mit Theater, Musik, komischen Vorträgen und einer heiteren Versteigerung des Christbaumes samt Geschenken. Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Hochw. Herr Stadtpfarrer Wieland im Namen des Arbeitervereines die Gäste und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Nach einigen Worten über Sinn und Bedeutung des Christbaumes ersuchte er die Anwesenden, recht eifrig an der Versteigerung teilzunehmen. Das Theaterstück war ganz gut gewählt, jedoch bedarf es hier einer kleinen Kritik. Gut gespielt wurden die Rollen des Bauern und der Bäuerin. Der Hiasl verstand seine Sache auch nicht schlecht. Nur nicht übertreiben! Herr Rat und seine herrische Frau wirkten sehr originell. Der Liesl kam manchenmal das Lachen aus, was nicht vorkommen soll. Sie spielte aber bis kurz vor Schluß sonst ganz natürlich, jedoch die Heimkehr ins Elternhaus war zu wenig ernst. Die beiden Komiker waren auch ganz urwüchsig, nur fehlte ihnen die musikalische Anleitung, obwohl es in Wils genug Leute gibt, die dies hätten besorgen können. Die Musik gab jedenfalls ihr Bestes zur Verschönerung des Abends. Nun kam die Versteigerung. Anfangs ging es langsam, jedoch die witzig gewürzten Worte des Ausrufers brachten Mut unter die Leute und so wurde lustig drauflos gesteigert. Manche Sachen gingen weit über den Preis ab, was ja der Kasse des Vereines nicht zum Schaden war. Erst in den Morgenstunden begaben sich alle Teilnehmer wohlbefriedigt wieder nach Hause.

Lech-Mschau. Am Sonntag, den 4. Jänner veranstaltet die Bürgermusikfapelle Lech-Mschau im Gasthaus zur Goldenen Rose eine Christbaumfeier, zu der alles freundlichst eingeladen ist.

Aus dem Tannheimertal.

Nesselwängle. Am 29. ds. brach sich die hier auf Erholung weil. Kaufmannsgattin Elisabeth Buch aus Döflingen a. Neckar beim Skifahren einen Fuß. Sie wurde in das Spital Krechelmoos überführt.

Tannheim. Herrn Fris Bauer, Meister-Räfer der Lehrfennerei Tannheim, wurde am Sonntag von der Gemeinde eine Ehrenurkunde für erfolgreiche Förderung der Milchwirtschaft überreicht. Unseren Glückwunsch!

Aus dem Ledtal.

Holzgau. Wir hatten heuer herrliche Weihnachten. In der Sebastianskapelle hat unser verehrter Herr Pfarrer eine neue große Weihnachtstrippe aufgestellt, die von allen, welche sie sahen, sehr belobt wurde. Auch ertönte von Scheibengericht herüber heuer wiederum die schöne Melodie des alten und doch ewig neuen Weihnachtsliedes, abwechselnd mit der gar lieblichen Weise „Was klingt so schön aus Himmels-Höhn“, verfaßt vom verstorbenen Postmeister Otto Knittel und vorgetragen von 4 strammen Musikanten. Gleichzeitig prangte dortselbst ein schöner Christbaum.

Holzgau. Wie man von vertrauter Seite hört, hat ein Holzgauer eine elektrische Kreissäge zum Kurzschneiden von Ofen- und Küchenholz angekauft, die mit Jänner das erstemal in Tätigkeit treten dürfte, sodas nun Holzgau nicht mehr auf auswärtige Holzschneider angewiesen ist. Diese Maschine dürfte auch bestimmt billiger arbeiten als eine Maschine mit Benzinmotor.

Holzgau. In der Heilanstalt Krechelmoos starb gestern morgens um 5 Uhr früh Herr Richard Hosp infolge eines ganz unerwartet eingetretenen Herzschlages. Der Verstorbene klagte bereits am 20. Dezember über heftige Bauchschmerzen. Da gewöhnliche Hausmittel

keine Binderung brachten, wurde am Montag, den 22. Dezember der Arzt gerufen. Dieser stellte sofort Blinddarmentzündung fest und veranlaßte die Ueberführung des Kranken in das Spital Krechelmoos. Dasselbst kam Hosp um 4 Uhr nachmittags an und um 5 Uhr wurde bereits die Operation durch Primarius Dr. Stecher vorgenommen. Anfangs hatte dieser Arzt wenig Hoffnung, da der Darm schon geplatzt war, doch erholte sich der Patient von Tag zu Tag. Vorgestern war er so gut beisammen, daß niemand an seinen Tod dachte. Doch der Mensch denkt und Gott lenkt. Hosp war 56 Jahre alt und hinterläßt außer der Gattin seinen 86-jährigen Vater. Er ruhe im Frieden!

Elbigenalp. Ein Bursche der katholischen Jungmannen von Elbigenalp sendet uns folgende Zeilen: Schon am letzten Adventsonntag verkündete unser H. Herr Pfarrer von der Kanzel, daß am Stefanitag H.

Viel Glück im Neuen Jahr

wünscht

ALLEN

die

Volksbank Füssen

Herr Mgr. Haldegger aus Innsbruck uns Burschen eine Standeslehre halten wird. Voller Freude sahen wir diesem ersehnten Tag entgegen. Endlich brach er heran. Zur allgemeinen Freude schritten nahezu 60 stramme Jünglinge zum Tische des Herrn, um Kraft und Stärke gegen die vielfachen Gefahren vom göttlichen Meister zu erbitten, die uns von allen Seiten bedrohen. Das Hochamt ging zu Ende, die Kirche leerte sich, jedoch eine ungewöhnliche Zahl junger Männer blieb im Gotteshause, um in der Predigt des Hochw. Herrn Mgr. Haldegger geistige Nahrung zu finden und gute Vorsätze fürs weitere Leben zu fassen.

In ernstwüthiger Art schilderte der Prediger einige der guten Eigenschaften des Tagesheiligen und unseres Jugendpatrones St. Stefan. Des jungen Mannes Erstes und Heiligstes sei ein felsenfester, unerschütterlicher Glaube. Ja, in der heutigen schweren Zeit sei es besonders notwendig, daß die junge Generation den Glauben unserer Väter wieder hochzuhalten und fortzupflanzen willens ist. Weiters ermahnte der Prediger die Burschen, den Eltern gegenüber klein, d. h. unertänig zu sein und sich stets des 4. Gebotes zu erinnern. Eine der Haupttugenden des jungen Mannes sei die Reinheit. O, wie traurig ist die heutige Jugend damit bestellt. Die kommende Fastnachtszeit biete so manchem jungen Manne Gelegenheit, den geistigen Tod sich zuzuziehen. „Junge Männer“, mahnte der Prediger, „ich bitte Euch, laßt ab von diesem Maskiergehen bei Unterhaltungen. Es bringt Euch keinen Nutzen. Geht zur Unterhaltung, aber dringt nie über die Grenzen des Anstandes hinaus!“ Wir kath. Burschen von Elbigenalp danken dem Hochw. Herrn Mgr. Hal-

begger aus vollem Herzen für die liebevollen Worte, geloben mit regem Eifer, das zustande zu bringen, was sonst beinahe unmöglich erscheint, und wünschen alle, Hochw. Herr Mgr. Haidegger möge recht bald wieder in unserer Mitte weilen. Gebe Gott dem begnadeten Prediger seinen Segen, wie auch wir katholische Burschen unser Gebet für unseren geistigen Wohltäter aufopfern werden.

Aus Zwischentoren.

Bertwang. Die heurige Wintersaison hat schon gut begonnen. Wir beherbergen derzeit gegen 500 Fremde, hauptsächlich aus dem Deutschen Reich, und haben somit fast alle Quartiere besetzt. Nur die Witterung ließ die letzten Tage zu wünschen übrig. Doch gestern fiel zum Glück noch 5 Zentimeter Neuschnee, so daß uns wenigstens eine annehmbare Skibahn gesichert ist.

Lahn. Es wird uns geschrieben: Wir Lahnner gehören zu den Zahmsten in Zwischentoren, aber bei beständigem „Erasen“ werden auch wir einmal fuchsig. Wir haben geglaubt, daß jetzt nach wochenlangen Reparaturen auch bei uns das Licht ebenso gut funktioniert wie bei den Bichlbachern, da wir ja am Werke gleichberechtigt sind wie sie, wenigstens beim Zahlen. Das Licht ist besonders in den Abendstunden so elend, daß Kalb und Kuh im Stall oft leicht zu verwechseln sind. Wozu ist denn der Anschluß an das Reuttener Werk gebaut worden, wenn wohl in Bichlbach, nicht aber in Lahn davon Gebrauch gemacht wird. Wenn wir schon regelmäßig das schlechte Licht haben müssen, dann verlangen wir, daß auch die Strompreise bedeutend herabgesetzt werden. Es wird beständig auf das armselige Werk losgedonnert, aber den Schaden, scheint's, haben wir allein zu tragen. Es wäre wahrlich höchst an der Zeit, daß der neue Pächter dieses Werkes im neuen Jahr auch für uns wenigstens ein Auge riskieren würde, wenn schon nicht alle zwei.

Vermoos. Man schreibt uns: Täglich lesen wir von Auszeichnungen bei den Bundesbahnen und es ist auch nicht zu wundern, daß die Untersuchungsbehörden am ganzen Bundesbahnstandal bis jetzt noch kein Härchen gefunden haben. Ernennungen sind auch bei der Postdirektion an der Tagesordnung, auch dort werden Titel verliehen, es klappt ja doch alles ganz gut. Nur ein kleiner Mann muß noch gefunden werden, damit man auch ihm eine Medaille umhängen kann, falls er es bewirkt, daß den Fraktionen Ober-, Untergarten und Orleß die Post doch im Winter wenigstens wöchentlich zweimal und im Sommer dreimal zugestellt wird, zumal heute ja schon zwei Briefträger tätig sind. — Mit unserem elektrischen Licht, das uns das Werk in Bichlbach liefert, ist es auch ein Jammer. Wir ersuchen daher die maßgebenden Stellen, sich gute „Spekulierelken“ aufzusetzen, um die Johanneskäferchen, mit welchen man uns beleuchten will, besser zu sehen.

Chrwald. Außer den 350 Berliner Gästen, haben sich über die Feiertage noch 150 andere Fremde hier eingefunden, so daß das letzte heizbare Zimmer im Orte besetzt ist. Am Samstag fand im Saal des Gasthofes zum Grünen Baum ein Begrüßungsabend für die Fremden statt. Leider zogen sich 8 Personen beim Skifahren Fuß- und andere Verletzungen zu. Auch die Chrwaldener Alpe hatte besonders am Samstag Hochbetrieb. Es fanden sich dort nahezu 200 Sportler ein.

Chrwald. Auf der Zugspitze herrschte am Montag zwischen 1 und 3 Uhr ein großer Sturm, so daß die Bahn vorübergehend eingestellt werden mußte. Am sich einen Begriff zu machen von der Stärke des Windes, sei erwähnt, daß bei Stütze 3 der 40 Kg. schwere Skiforb der Kabine 1 durch den Sturm von den Haken losgerissen und in die Felsen geschleudert wurde.

Chrwald. Am 29. ds. starb hier nach längerem Leiden, doch unerwartet schnell der Witwer Thomas Schennach im 82. Lebensjahre. Er schließt wohl als der 20. in diesem Jahre die Reihe der verstorbenen Erwachsenen. Außerdem sind heuer noch drei Kinder verschieden. Der Herr schenke ihm die ewige Ruhe!

Chrwald. Am Sonntag, den 4. Jänner hält der kath. Arbeiter- und Burschenverein im Vereinshaufe seine Weihnachtsfeier ab, mit Gabenverteilung an die Mitglieder, die aber ihre Gaben persönlich abholen müssen, widrigenfalls die Geschenke zugunsten des Vereines veräußert werden. Der Abend verspricht recht schön und abwechslungsreich zu verlaufen. Es werden zwei lustige Theaterstücke aufgeführt und der Kirchenchor wird uns dabei mit einem Weihnachtsliede erfreuen. Fr. Wörle von der Ulrichsbrücke wird mit Klavierstücken die Zwischenpausen ausfüllen. Gäste sind herzlich willkommen.

Biberwier. Da das Preiswatten sich in unserem Bezirke immer mehr einer größeren Beliebtheit erfreut, haben sich auch die Freunde des Kartenspiels „Preferenzen“ entschlossen, ein Preispreferenzen zu veranstalten, das am nächsten Sonntag, den 4. Jänner um 3 Uhr nachm. im Gasthaus Grünstein, Biberwier, stattfindet und wozu alle Freunde dieses edlen Spieles mit „Betiel“ und „Mord“ eingeladen sind.

Vereinsnachrichten.

Wintersportverein Reutte. Freitag, den 2. Jänner 1931 abds. 8 Uhr findet im Gasthof Beck eine Mitgliederversammlung statt, zu der die Mitglieder ersucht werden, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Außerner Kleintierzuchtverein Reutte. Samstag, den 3. Jänner halb 8 Uhr abends findet im Vereinslokale Gasthof zur Glocke (Wieseneck) die ordentliche jährliche Generalversammlung statt. Tagesordnung: 1. Tätigkeitsbericht, 2. Rechenschaftsbericht, 3. Bericht der Zuchtwarte, 4. Neuwahl der Vereinsleitung, 5. Statutenänderung, 6. Allfälliges. Sollte diese Versammlung nicht beschlußfähig sein, findet eine zweite, eine halbe Stunde später mit gleicher Tagesordnung statt, die ohne Rücksicht auf die anwesende Mitgliederanzahl beschlußfähig ist. Die Vereinsleitung.



1931

Allen unseren werten Lesern, Mitarbeitern, Kunden
u. Geschäftsfreunden

zur Jahreswende
die besten
Glückwünsche!

Außerner Buchdruckerei GmbH.
Reutte - Tirol

Herzlichen Glückwunsch

zum Jahreswechsel

entbietet allen werten Kunden und Geschäftsfreunden

Familie Martin Leuprecht
Lech-Utschau

Steinmehlgeschäft und Eisenhandlung

Die besten Glückwünsche

zum Jahreswechsel

entbietet allen werten Kunden, Geschäftsfreunden und Bekannten mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

Franz Fuchs mit Frau

Kaufhaus — Lech-Utschau

Gasthaus Bahnstation Bad Kreckelmoos, Lahn
Am Neujahrstage

Große Tanzmusik

Beginn 2 Uhr nachmittags

Siezu ladet freundlichst ein

Theodor Settele

NB. Rodelbahn Mäuerle—Lahn in bester Ordnung.

Einladung

zu dem am 4. Jänner 1931 im Gasthaus „Krone“
in Höfen stattfindenden

Preiswatten

Beginn 2 Uhr nachmittags

64 Spieler

16 Preise

Siezu ladet sämtliche Spieler freundlichst ein

Frau Maria Scheiber

Nutz- und Kälberkühe

von Dienstag bis Freitag

im Hotel Hirsch, Reutte, billig abzugeben.

Baldauf

Ehrenerklärung.

Den von mir ausgesprochenen Verdacht, daß die von mir verlorene Kopfdecke sich im Besitze der Fam. Franz Mößmer in Lechaschau befindet, nehme ich mit Bedauern zurück.

Ludwig Feuerstein, Lechaschau

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel!

Familie Grießer, Reutte

Kolonialwarenhandlung

Verloren

wurde am 26. Dezember auf dem Wege vom Bahnhof bis Gasthof Ruine Ehrenberg, Breitenwang ein **rotpoliertes Stativ für Photoapparat** in einem Futteral von grauer Leinwand. Abzugeben gegen Belohnung im Gasthof Kerber in Breitenwang.

Ein Schubkarren

wurde vor ca. 4 Wochen in Reutte stehen gelassen. Es wird ersucht, denselben gegen gute Belohnung bei **Glaserei Schranzhofer** abzugeben.

Tüchtige Haushälterin

wird für kleine Bauerschaft gesucht.Adr. i. d. Verwaltung.

Herzl. Glückwunsch zum Jahreswechsel!

allen Kunden und Freunden entbieten

Adolf u. Loise Keller, Bils.

Italienischer Unterricht

wird gegeben bei G. Galifuoco in Lech-Utschau
Hausnummer 62

Allen meinen werten Kunden und Bekannten ein

Profit Neujahr!

Gleichzeitig danke ich für das entgegengebrachte Vertrauen und bitte um ein weiteres Wohlwollen

Otto und Marianna Erd,
Damenschneiderei.

E 64/30

Versteigerungs-Edikt.

Am **16. Jänner 1931** nachmittags $\frac{3}{4}$ 3 Uhr findet in **Ehrwald, Gasthof „Schwarzer Adler“** die Zwangsversteigerung der Liegenschaften statt:

Grundbuch	Einl.-Zahl	Bezeichnung der Liegenschaften	Schätzwert samt Zubehör	Geringstes Gebot
Ehrwald aus	379 II	Bp 74, Haus Nr. 225 Ehrwald und Gp. 287 Wiese	S 19,737.40	S 13,158.—
1. Partie		Gp 33/1 Wiese	781.80	521.—
2. "		Gp 183 Wiese	1,736.—	1,157.—
3. "		Gp 286 Wiese	899.—	599.—
4. "		Gp 289, 290 Wiesen	1,848.—	1,232.—
5. "		Gp 603 Wiese	627.—	418.—
6. "		Gp 1754	72.—	48.—
7. "		Gp 2242, 2243, 2244 Wiesen	517.60	345.—
8. "				
aus	380 II	Bp 377, 401 Heustübl, Gp 768 Wiese	1,600.—	1,067.—
9. "		Gp 292, 294/1 Wiesen	4,503.—	3,002.—
10. "		Bp 112 Heustübl, Gp 865 Wiese	1,700.—	1,133.—
11. "		Gp 2211 Wiese	912.—	608.—
12. "				

Zur Liegenschaft 1. Partie gehört folgendes Zubehör: Einrichtung für 3 Fremdenzimmer und eine Küche und einige landwirtschaftliche Geräte im Werte von **1160 Schilling**.

Bezirksgericht Reutte,

am 29. November 1930.

Dr. Berwanger.

Unterhaltungs-Beilage

Nr. 104

zum „Außerferner Boten“

1930

Druck und Verlag Außerferner Buchdruckerei G. m. b. H., Reutte. — Für die Redaktion verantwortlich Dr. Bruno Siblir Reutte

Wissen ist Macht, wie schief gedacht! Wissen ist wenig;
Können ist König!
Rofegger.

Vom Leben gehetzt.

Von J. Schneider-Förstl.

(36. Fortsetzung).

Damit die Leute Grund haben, einen Stein auf mich zu werfen. Und ihre Angehörige mich einen Mörder heißen, wenn Sie morgen oder übermorgen sterben!

„Ich sterbe nicht, Herr Doktor!“

Sanders war verblüfft und faßte ihn scharf ins Auge: „Soll das vielleicht ein Spott sein?“

„Nein, Herr Doktor! — Ich darf ja nicht! — Ich hätte ja nicht einmal jemand, der mich begraben ließe.“

Sanders biß sich auf die Lippen. Darauf gab es nichts zu erwidern. Aber ihm war, als wäre er in einen Kampf gezogen und von einem viel schwächeren Gegner besiegt.

„Ich möchte die Wunde untersuchen.“ verlangte er barsch. Mit steifen, von Kälte und Nässe noch ungeschickten Fingern nestelte Martens die beiden obersten Knöpfe auf und streifte das Hemd über die Achseln zurück.

„Warum nehmen Sie es nicht weiter herunter?“ rief Sanders ungehalten.

„Ich friere.“ kam es schüchtern.

In der Tat rann ein Frostschauer durch den hageren Körper. Mit einem schmerzhaften Zucken entwand er sich den Händen des Doktors.

Der sah ihn zuerst ärgerlich an, dann bemerkte er, wie die Nase spitz wurde, wie der Blick der Augen sich weitete.

„Sehen Sie sich.“ sagte er um einiges freundlicher, „es ist alles entzündet! — Natürlich! — Wie sollte das auch anders sein! — Sie haben sich sehr wahrscheinlich den Tod geholt heute!“

„Ja?“

„Ja!“ kam es hart.

„Wenn Sie mir das sicher sagen könnten, Herr Doktor . . .“

„Was wäre dann?“

„Ich — — es würde mich so unendlich glücklich machen!“

„Sie müssen ja eine sehr nette Vergangenheit hinter sich haben!“ fuhr Sanders auf, „daß Sie den Tod als Erlöser betrachten. Merken Sie sich das, Martens: Spießbuben behält sich der Hergott immer auf für das Zuchthaus oder für den Galgen! — So wird es auch bei Ihnen sein!“

„Herr Doktor!“ kam es anklagend, „warum machen Sie mich so schlecht? Mich kann der Hergott jeden Tag holen, ich bin zu jeder Stunde bereit, vor ihn hinzutreten. Mein Gewissen ist rein.“

„Keine falschen Papiere?“ fragte Sanders hart.

Martens griff taumelnd nach dem Rücken der Bettwand, die ihm am nächsten war.

„Wer — hat es — Ihnen gesagt?“

„Sie selbst — im Fieber!“

„Im Fieber.“ sprach Martens nach.

„Stimmt es?“

Der Doktor bekam keine Antwort.

Martens fiel mit beiden Armen vornüber auf das Bett.

Das hätte ich nicht sagen sollen, nicht sagen dürfen, bereute Sanders. Heute hätte ich ihn noch schonen müssen, so elend und voll Schmerzen, wie er war! Es war häßlich gehandelt! Häßlich! Grausam und herzlos! Er hob den leichten Körper vom Bette hoch, legte ihn sorgfältig auf den Rücken und wusch ihm Stirn und Lippen mit dem Wasser, das in dem Krüge auf dem Waschtische stand.

„Martens“, sagte er zwingend und strich diesem mit hypnotisierenden Bewegungen die Schläfen entlang. Die geschlossenen Augen öffneten sich mühsam.

„Lassen Sie mich allein! Nur einen Augenblick allein, Herr Doktor!“

„Nein, jetzt nicht! Sie würden wahrscheinlich eine Dummheit machen! Jetzt sollen Sie schlafen, und wenn Sie ganz gesund sind, dann reden wir weiter. Niemand wird vorher Rechenschaft von Ihnen fordern. Schließlich ist es sogar möglich, Ihnen die Wege wieder zu öffnen, die Sie sich scheinbar selbst versperrt haben. Verriegeln Sie die Tür nicht! Ich sehe nochmals nach, wie es geht! Haben Sie schon irgend etwas Warmes im Leibe? Nicht? Wohl seit dem Morgen nicht mehr? Dann ist es höchste Zeit, daß Sie etwas in den Magen kriegen. Das ist jedenfalls auch die Hauptschuld an Ihrer großen Schwäche. Legen Sie sich einmal glatt zurück. Ich will horchen, wie das Herz schlägt! Etwas schwach! Ich bringe Ihnen, wenn ich komme, Tropfen mit! Guten Abend einstweilen!“

„Wann kommen Sie wieder, Herr Doktor?“

Sanders wandte ihm überrascht den Kopf zu: „Weshalb?“

„Ich meinte nur!“

„In einer Stunde vielleicht!“

„Bittel!“

Der Doktor ließ, während er nach der Küche ging, um etwas Heißes für Martens zu bestellen, die Schultern weit nach vorne sinken.

Er war unzufrieden mit sich selbst.

Dieser Mensch dort hinten in der Nordstube war eine Sphynx. Jeden Tag erlebte man an ihm ein neues Rätsel. Jeder Tag gab Fragen auf, die man schlechterdings nicht zu beantworten vermochte. Man konnte in maßlosen Zorn über ihn geraten und in der nächsten Minute doch wieder entwaffnet sein. Er hatte vorgehabt, nie wieder eine Berührung mit ihm zu suchen, und doch soeben versprochen, in einer Stunde wiederzukommen, das zweitemal bereits an diesem Abend.

Nur einmal — ein einziges Mal Klarheit haben! Was gäbe er nicht darum!

Aber man mußte ihn schonen. Wenigstens in den nächsten Tagen, ehe man ihn fragen durfte. Von selbst würde er ja nie sprechen! Niemals!

Vielleicht, wenn er zu jemand Vertrauen hätte. Aber er hatte ja niemand. Schade, daß er den Bruder nicht hatte sprechen können, der wäre vielleicht zugänglicher gewesen!

Als er eine Stunde später wieder nach dem Nordbau ging, warf ihm der Sturm, der abends eingelegt hatte, einen Schiefer gegen die Schläfe. Er mußte sich wohl vom Dache gelöst haben!

Die Schramme war nicht allzutief und blutete leicht. Er fuhr, ohne sie weiter zu achten, mit seinem Taschentuch darüber hin.

Als er das Aspirin für Martens in ein Glas mischte und es ihm ans Bett trug, sah dieser die fingerlange Wunde.

„Darf ich Sie Ihnen auswaschen, Herr Doktor?“ fragte er bittend, trotz der Schwäche, die ihn kaum aufrecht sitzen ließ.

Sanders fühlte, wie ihm das Blut bis an die Stirn kroch. Dieser arme, vom Leben und nicht zuletzt von ihm selbst so unbarmherzig gehegte Mensch sorgte sich um ihn. Ein neues Rätsel, das er sich nicht erklären konnte.

Warum? Weshalb?

Er war wie ein Hund, den man schlägt, der dabei aufwinkelt und dann die Hand leckt, die ihn gezüchtigt hatte.

„Ich danke Ihnen,“ sagte er und konnte nicht anders als gültig sein, „aber es ist nicht der Mühe wert. An so etwas stirbt man nicht!“

Martens hob beide Hände. „Nur ein Stück Leinwand von dort, wenn Sie mir geben möchten, Herr Doktor! Es schwillt schon an, und — ich habe ja auch den Herrn Baron gepflegt.“

Sanders schüttelte den Kopf, ging aber trotzdem nach dem Waschtisch, nahm einen kurzen Streifen Ver-

bandgaze und brachte sie ihm ans Bett. Darüber hatte er etwas Wasser gegossen.

„Also, in Gottes Namen dann,“ sagte er, „waschen Sie die Schramme aus! Nein, so nicht, Martens, bleiben Sie liegen! Ich beuge mich zu Ihnen herab. Sie sollen sich ruhig halten,“ zankte er schon wieder. „Ich will Ihnen keine Furcht einjagen, aber Ihr Herz! Das dürfen Sie in acht nehmen. Es wird Ihnen sonst noch einmal Geschichten machen!“

Martens sagte nichts. Er zeigte auch keinerlei Erschrecken darüber.

Er wandte kein Auge von ihm, so lange er noch in seiner Nähe war, wollte er sich an seinem Anblick weiden, wollte diese Augen sehen, die einmal so voll Liebe für ihn gestrahlt hatten, wollte diesen Mund sprechen hören, der den seinen so oft geküßt, wollte dem Herzen so nahe als möglich sein, an das er sich so oft gelehnt hatte. Sanders fühlte den Blick des jungen Menschen auf sich ruhen. Er empfand es peinlich und wandte sich ab. Dann trat er nochmals zu ihm ans Bett.

„Wenn es Ihnen schlechter gehen sollte heute nacht —“ „Dann komme ich und sage es Ihnen,“ machte Martens den Satz fertig.

„Unsinn! Dann klopfen Sie Zilcher, der schläft doch nebenan. Der springt dann schon hinauf zu mir. Wärschen Sie noch etwas?“

„Nein, danke, Herr Doktor!“

Sanders fühlte, wie die heißen Hände sich krampfhaft um die seinen schlossen, und dann neigte sich ein zuckender Mund darüber und küßte sie.

Er fühlte etwas über seine Finger rieseln.

Dann ein kurzes Aufschluchzen, als stoße es dem jungen Menschen das gequälte Herz ab. Gleich darauf wandte sich dessen Kopf zur Seite.

„Nerven! — Das sollte es in Ihren Jahren noch gar nicht geben,“ sagte Sanders tadelnd.

(Fortsetzung folgt).

Der kleine Gesundbrunnen

Verletzungen des Trommelfelles entstehen erstens durch plötzliche Zusammenpressung der im äußeren Gehörgang befindlichen Luft, zum Beispiel bei Explosionen, Ohrfeigen usw., zweitens durch Bohren mit Instrumenten im Ohr zur Reinigung oder Herausbeförderung von Fremdkörpern. Auch bei sehr starkem Niesen oder Husten kann durch Luftverdünnung das Trommelfell reißen. Brüche der Schädelknochen infolge schwerer Verletzungen sind meist von Zerreißen des Trommelfelles begleitet. Der Betroffene hat bei der Verletzung des Trommelfelles das Gefühl, daß im Ohr etwas geplatzt sei. Die Hörfähigkeit ist nachher mehr oder minder gestört. Die Behandlung besteht in Ruhe und Einführung eines Stückes Watte ins Ohr. Man vermeide übermäßiges Niesen und Husten und Bohren in den Ohren, besonders mit spitzigen Instrumenten. Befindet sich ein Fremdkörper im Ohr, dann wird er durch den Laien nur immer tiefer hineingestoßen; man wende sich daher sofort an einen Arzt!

Gallenstein-Leiden. Gallensteine bilden sich durch Stauung der Galle in der Leber, oder in der Gallenblase, wobei auch chemische Veränderungsvorgänge sich in der Galle abspielen. Gallensteine kommen häufiger beim weiblichen Geschlecht als beim männlichen vor.

Am häufigsten im Alter von 40 bis 50 Jahren. Es finden sich in der Gallenblase entweder mehrere oder sogar viele kleine Steine, oft aber nur ein großer Stein. Die Steine können so klein sein wie Grieß, sie können aber auch die Größe eines Gänseeies erhalten. Die Steine in der Leber sind kleiner, sie können hell oder dunkel gefärbt sein, mit allen Uebergängen, je nach der chemischen Zusammensetzung. Die Gallensteine, die in der Leber oder der Gallenblase gebildet werden, verlassen oft diesen Ort und wandern durch die Gallengänge gegen den Darm. Auf diesem Weg können sie überall steckenbleiben; es entsteht dann eine Gallensteinfolkt. Sie äußert sich durch krampfartige Schmerzen in der Lebergegend, die gegen den Rücken oder gegen die Schulter ausstrahlen. Dabei kommt es zu Erbrechen, hohem Fieber, meist unter Schüttelfrost. So ein Anfall kann oft viele Stunden dauern. Anschließend daran tritt oft Gelbsucht auf. Wandert ein Gallenstein nicht, sondern bleibt er an einer Stelle sitzen, so kann er dort eine Entzündung hervorrufen, die in Eiterung übergehen kann und zum Durchbruch in die Bauchhöhle führt, wodurch die Gefahr der Bauchfellentzündung besteht. Gallensteinleiden sind oft sehr schwer festzustellen und werden nicht selten mit Nierensteinfrankungen verwechselt. Wird der Arzt während eines Anfalls gerufen, so kann er leicht die richtige Diagnose stellen.

Herzl. Neujahrsgruß und gute Wünsche!

entbietet allen werten Kunden und Bekannten

ANNA SENETTIN
(FIRMA GRABHERR)

Allen Freunden und Bekannten die

herzl. Glück- u. Segenswünsche zum neuen Jahre!

Familie R. Hammerle
Gasthof „Neue Post“,
Holzgau.

Warenhaus Falger :-: Reutte

Gegründet 1726

Die besten Wünsche zum Jahreswechsel!

Allen Gönnern und Geschäftsfreunden die

herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

entbieten

Familie Hans Ruepp
und Geschwister.

N. B. Für Sylvester empfehle ich zu billigeren Preisen prima Muskateller und Flaschenweine, sowie diverse Schnäpfe.

Kauft beim heimischen Kaufmann

Unterstützt das heimische Gewerbe

Verbraucht heimische Produkte

auch im neuen Jahre.

Glückwunsch! Handelsgenossenschaft Reutte.



Allen unseren Kunden die besten Wünsche zum

Jahreswechsel

mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.

Josef & Amalie Thummer
Reutte i. Tirol



Zum

Jahreswechsel!

Allen unseren werten Kunden, Geschäftsfreunden
und Gönnern die besten

Glückwünsche

mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

Familie Ed. Bacher
Reutte.



Die besten Wünsche zum Jahreswechsel!

entbietet allen Bekannten und Geschäftsfreunden

Familie Josef Luz, Lech-Aschau
Architektur und Bautechn. Büro.

Herzl. Glückwunsch zum Jahreswechsel!

entbietet allen werten Gästen, Freunden und Bekannten

Familie Huter,
Gasthof u. Pension „Waldrast“.

Die besten Wünsche zum Jahreswechsel!

Gebrüder Ostheimer
Gasthof „Schwanen“
Pflach.

Herzl. Glückwunsch zum Jahreswechsel!

entbietet allen Kunden und Geschäftsfreunden

Martin Hosp, Zimmermeister,
Reutte, vorm. Thomas Ebentheuer.

Alles Gute für das kommende neue Jahr!

wünscht den P. T. werten Gästen unter Dank u. Bitte
um weiteres Wohlwollen

Cafe Singer.

Allen meinen werten Kunden und Bekannten ein

glückliches Neujahr!

Leopold Bader
mit Familie, Bils.

Herzl. Glückwunsch zum Jahreswechsel!

entbieten allen Gästen und Geschäftsfreunden

Leonh u. Anna Mertel
Gasthof und Pension „Schlugen“,
Pinswang.

Die besten Glückwünsche zum neuen Jahre!

entbietet allen werten Kunden und Bekannten

Familie B. Valentin
Maler- und Glasermeister
Ehrwald

Allen meinen gesch. Kunden, Geschäftsfreunden und Bekannten ein

Holzindustrie J. Fritz

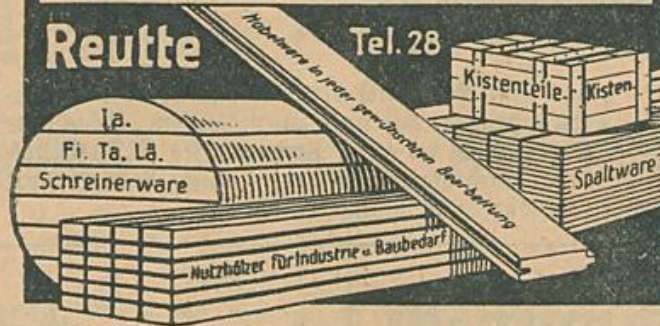
Säge-Spalt- u. Hobelwerke, Kistenfabrik

Reutte

Tel. 28

glückliches

erfolgreiches



1931

Eine Stellkuh

wird ins Futter genommen. Reutte, Nr. 267.

1 schönes Kuhkalb

in Bängle Hausnummer 33 ist zu verkaufen.

Herzlichen
Glückwunsch
 zum Jahreswechsel!

allen werten Kunden, Geschäftsfreunden, Bekannten und Freunden

Karl Weber mit Familie
Reutte

Ein glückliches, gesundes
neues Jahr!

wünscht allen werten Gästen und Freunden

Familie Gottfried Bunte
Hotel Tirolerhof
Plansee-Ammerwald-Hotels

Hypothekengeld

§ 5000, 6000, 7000, 8000, 9000, 10.000, 11 bis 12.000, 13 bis 14.000, 15 bis 16.000, 17 bis 18.000, 19 bis 20.000, auf erste Hypothek sofort günstig zu vergeben.

Hypothekensbüro Dr. Pöhlner
Sausbruch, Pfarrgasse 3

Landhaus

in der Gegend von Reutte bis Zirl zu kaufen gesucht. Briefe zu richten an Otto Schafft, Neufäß bei Augsburg.

Honig

das beste Heilmittel bei den verschied. Erkältungserkrankungen, hat noch zu verkaufen, Schulleiter Luz in M u s a u. Preis per kg 5 S. Bestellung durch Karte genügen. Auch Radioapparat (3 Röhren) ist billigst zu haben.

Studentenkonvikt der PP. Benediktiner
Innsbruck, Innrain 29

Gesunde, schöne Lage. Gute bürgerl. Kost. Religiös-sittliche Erziehung. Gute Aufsicht. Nachhilfe in den verschiedenen Lehrfächern. Es werden nur Mittelschüler aufgenommen. Aufnahmen auch während des Schuljahres. Man verlange Prospekt von der Leitung.

Inserieren bringt Gewinn!

Herzl. Glückwunsch zum Jahreswechsel!

entbietet allen werten Gästen, Bekannten und Freunden mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

Toni u. Lisi Beirer,
Gasthaus Lechbrugg, Unterlezen

Die **herzl. Glückwünsche zum Jahreswechsel!**

entbietet mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

Josef Lechner, Reutte
Kohlenhandlung.

Allen meinen werten Kunden und Bekannten ein

glückliches Neujahr

Josef Lipp, Reutte
Schneidermeister
Lindenstraße Lindenstraße.

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten die besten

Glückwünsche zum neuen Jahre!

Rudolf Peter und Frau.
Spänglerei u. Glaserei, Reutte-
Kög.

Herzlichen

Glückwunsch zum Jahreswechsel!

allen Kunden und Geschäftsfreunden

Hans Hofmann u. Frau,
Konditorei, Reutte.

Herzlichen

Glückwunsch zum Jahreswechsel!

entbietet allen werten Gästen und Geschäftsfreunden

Gasthof & Pension
Alpenhof, Haller am Haldensee
H. Berkmann und M. Usam.

Herzlichen

Glückwunsch

zum Jahreswechsel!

allen werten Kunden, Geschäftsfreunden, Bekannten und
Freunden

Josef Schiefer, Reutte
Glasererei.

Die herzlichsten

Glückwünsche

zum Jahreswechsel!

allen Bekannten und Geschäftsfreunden

Röpfle & Beirer
Zement-Baumaterialien-Erzeugung
Lech-Utschau.

Zur Jahreswende

die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche

meinen werten Kunden anbietet

Frl. Zenzi Auffinger
Fein- und Glanzbüglerei, Reutte.

Allen Gästen, Bekannten und Freunden
wünscht ein

glückliches

neues Jahr!

Hotel Hirsch, Reutte
Familie Kraus.

Herzlichen
Neujahrswunsch

entbietet allen ihren Gönnern, Kunden und Mitarbeitern

Die Lehrfennerei Tannheim.

Zum
Jahreswechsel!

allen meinen Gästen, Geschäftsfreunden u. Gönnern

herzlst. Glückwunsch

mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

Gasthof Gold. Glocke
Familie Karl Wiefenegg.



Meinen werten Kunden und Bekannten ein
glückliches und erfolgreiches

1931

Familie Martin Storf
Mehlgerei
Reutte.



AMTSTAG

der Arbeiterkammer
in Reutte

Die Kammer für Arbeiter und Angestellte in Innsbruck veranstaltet am kommenden

Samstag, den 3. Jänner 1931 im Hotel Hirsch in Reutte

in der Zeit von halb 6 Uhr bis halb 8 Uhr abends einen Amtstag. - Unentgeltliche Rechtsauskünfte über alle Fragen des bürgerlichen Rechtes und der Sozialgesetzgebung, wie Arbeitslosen-, Kranken-, Pensions- und Unfallversicherung usw. ●



Herzlichen
Glückwunsch
zum Jahreswechsel

entbietet allen werten Kunden, Freunden und Bekannten
mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

Scharfs Nachfolger
Familie Leyenstetter
Bürsten- und Pinselherzeugung
Reutte



**Prosit
Neujahr!**

wünscht allen
Geschäftsfreunden und Gönnern

Baugeschäft
Fa. Peter Mazzolini
Architekturbüro, Hauptstr. Nr. 59 (Kothlenerhaus, 1. St.)
Reutte



Holz bleibt Holz!

Geschäfts-Anzeige!

Beehre mich, der werten Einwohnerschaft von Reutte und Umgebung mitzuteilen, daß ich in Mühl Nr. 49 eine

Schäfflerwerkstätte

eröffnet habe.

Werde auf das eifrigste bemüht sein, die geehrte Kundschaft stets gewissenhaft und prompt zu bedienen, bei billigster Berechnung.

Wohltuollendem Ansprach entgegensehend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Josef Pfanner
Schäfflermeister, Mühl
Nr. 49.

Geschäfts- Empfehlung!

Gebe der P. S. Bevölkerung Außerferns bekannt, daß ich in Lech-Aschau, Hauptplatz eine

feinstkosthandlung

eröffnet habe.

Ich führe unter anderm zu konkurrenzlosen Preisen:

Geräuch. Seelachs, Kieler Sprotten.

Geräuch. Goldbarsch

Geräuch. engl. Vollbücklinge

Geräuch. Lachsheringe

Erstklassige Rollmops-, Bismark-, Filet-, Brat-
Selee-Heringe aus Frischheringen direkt ab Nordsee.
Feinste Kronsardinen — ff. Salz-Vollfettheringe usw.
Portug., Spanische, Italienische Sardinen. Echte
Krainerwürste per Paar 50 Groschen :-: Prima Wurst-
und Selchwaren und Ölmüger Quargeln.

Um geneigten Zuspruch bittet

Maria Gundolf.

Achtung! Zugspitz-Besucher Achtung!

Versäumen Sie nicht, vor der Rückreise den Tiroler KUNST-VERTRIEB zu besuchen.
Hunderte passende Reise-Andenken.

P. NOWAK in EHRWALD 345 „HAUS SALURN“ TELEF. 48.

Ein gesegnetes, frohes Neujahr!

wünscht allen Kunden, Gönnern und Freunden die
Bäckerschaft von Reutte und Umgebung

Robert Egger
Albert Knittel
Otto Wex
Martin Hosp
Josef Höckler
Konrad Waldinger

Gebhard Schanzgy
Leo Riggemann
August Jhrenberger
Wtwe. Kathi Huter
Josef Holzmeier
Anton Schütz